

> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

**Titel:** **Postulat der CVP/EVP-Fraktion: Zivilcourage**  
**Autor/in:** [Elisabeth Augstburger](#), EVP  
**Mitunterzeichnet von:** --  
**Eingereicht am:** 11. September 2008  
**Nr.:** 2008-210  
**Bemerkungen:** --  
[Verlauf dieses Geschäfts](#)

---

Kürzlich wurde eine Frau Opfer eines Ueberfalls. Sie hatte den Täter frühzeitig bemerkt und flehte Passanten um Hilfe an - vergeblich, niemand reagierte auf ihr Flehen. Solche Vorfälle gibt es immer wieder: Bedrohte Personen rufen um Hilfe - doch alle schauen weg. Bei Ersthelfern herrscht oft grosse Unsicherheit bei Fragen bezüglich der Verpflichtung zur Hilfeleistung. Zudem wird aus Sicherheitsgründen die Verantwortung gerne auf andere Personen übertragen. Niemand will gerne der Erste vor Ort sein, aus Angst davor, selber verletzt zu werden, oder auch aus Furcht davor, etwas falsch zu machen.

Zur Zivilcourage aufzufordern, ist das eine. Aber neben der Aufforderung braucht die Bevölkerung Unterstützung. Dies könnte im Rahmen eines Projektes wie zum Beispiel "Gemeinsam gegen Gewalt - mit Zivilcourage" realisiert werden.

Mögliche Ansätze für ein solches Projekt wären z. B.:

- In öffentlichen Veranstaltungen Zivilcourage thematisieren
- Zivilcourage in kulturellen Bereichen einfliessen lassen
- Organisationen, die im Bereich Zivilcourage und Gewalt tätig sind, als unterstützende Massnahme einbeziehen.

Ein solches Projekt soll die Bevölkerung motivieren, sich bewusst zu machen, dass es jeden etwas angeht, wenn Menschen sich unsicher oder bedroht fühlen, ohne Respekt und Achtung behandelt werden und Ausgrenzung oder Gewalt erleben.

**Der Regierungsrat wird gebeten, ein Projekt zur Förderung der Zivilcourage zu prüfen.**